



# Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nummer 6

März 1987

10 Pfennig



Am 2. März 1987 begannen auch in der Parteiorganisation der TU die Wahlen. Unsere Fotos zeigen Beratungen in der Parteigruppe Polygraphische Technik, Sektion VT (l.) und in der Parteigruppe Studenten der Matrikel 83, Fachrichtung Fertigungsprozessgestaltung, Sektion FPM (r.).

## Initiative der UdSSR bietet große Chance zum Abbau der Kernwaffen

Die Sowjetunion trat erneut mit einer bemerkenswerten Friedensinitiative an die Weltöffentlichkeit: Ungeachtet der drohenden Stationierung von SDI-Komplexen im Weltraum durch die Reagan-Administration wurde der Abschluß eines Abkommens über den Abzug der Mittelstreckenraketen der USA und der UdSSR vom jüdischen Europa angeboten. Mit diesem Vorschlag, für den seit Reykjavik die facto eine unterschriebene Vereinbarung vorliegt, werden im Hinblick auf eine atomwaffenfreie Welt weitere westliche Argumente entkräftet und die Kompromißbereitschaft und Flexibilität der abgestimmten Politik der sozialistischen Staatengemeinschaft sichtbar. Der Vorschlag knüpft unmittelbar an die elementaren Interessen aller Europäer an, und es wird den Gegnern einer nuklearen Abrüstung immer schwerer fallen, ihn ohne weiteres abzulehnen.

Ich denke, daß das neue westliche sowjetische Angebot allen friedliebenden Menschen neue Hoffnung vermittelt und daß es sich lohnt, diese Politik insbesondere in unserer Republik durch konkrete Arbeitsergebnisse zu unterstützen. Das ist eine Aufgabe, der ich mich als Genosse stelle.

**Dr. Peter Weigand,**  
Sektion Ma

Ich möchte aus ganzem Herzen die neue Initiative der Sowjetunion zur Befreiung des europäischen Territoriums von Kernwaffen unterstützen.

Ich hoffe und wünsche, daß die Vernunft stoen und endlich ein Durchbruch auf dem Gebiet der Abrüstung erreicht wird.

Ich werde an meinem Arbeitsplatz mit der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür arbeiten und wirken, daß das Vorhaben der UdSSR bestmöglich mit unterstützt wird.

**Andreas Oberreith,**  
Sektion FPM

Mit Freude und Optimismus habe ich von der wiederholten Friedensinitiative der Sowjetunion Kenntnis genommen. Das in der Erklärung Michail Gorbatschows vorgeschlagene Abkommen über die sofortige Liquidierung der Mittelstreckenraketen der UdSSR und der USA in Europa ist der erneute Beweis, daß sich der Sozialismus nach wie vor in der Offensive bei der Erhaltung des Friedens befindet.

Ich begrüße die gemeinsame Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED, des Staatrates und des Ministerrates der DDR und den Vorschlag Erich Honeckers an den Bundeskanzler Kohl. Nunmehr ist die Regierung der BRD gefordert zu beweisen, daß Wort und Tat in Einklang stehen.

**Dr. Erhard Hartewig,**  
Sektion E

## Auftakt zu den Parteiwahlen an der TU Kommunisten voller Tatkraft auf dem Kurs des XI. Parteitages der SED

Am 2. März 1987 begannen auch in der Parteiorganisation der TU die Wahlen. Unsere Fotos zeigen Beratungen in der Parteigruppe Polygraphische Technik, Sektion VT (l.) und in der Parteigruppe Studenten der Matrikel 83, Fachrichtung Fertigungsprozessgestaltung, Sektion FPM (r.).

Mit der Abrechnung des bisherigen Arbeitsprogramms, den Beschlüssen und Parteaufträgen und mit der einstimmigen Annahme des neuen Arbeitsprogramms legte die Parteigruppe in ihrer Berichtswahlversammlung am 2. März 1987 die künftigen Aufgaben für die politisch-ideologische, technisch-wissenschaftliche und organisatorische Führungstätigkeit des Parteikollektivs fest. Grundlage dafür waren die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, insbesondere aber die 3. Tagung der ZK der SED und die bedeutende Rede des Genossen Erich Honecker zur Beratung mit den I. Kreissekretären unserer Partei.

In den in den Diskussionen zum Ausdruck gebrachten Haltungen gingen die Genossen der Parteigruppe davon aus, daß die Politik von Partei und Staat berechenbar ist und nichts um seiner selbst willen geschieht. Sies geht es um das Wohl des Volkes, um die Erhaltung und Festigung des Friedens auf unserem Erdball. Das Recht der Menschheit auf ein Leben in Frieden und sozialer Gerechtigkeit ist an die Existenz eines allseitigen, starken Sozialismus gebunden. Das ist auch für uns Motiv, alle Kräfte für erhöhten Leistungszuwachs einzusetzen.

In der weiteren Vervollkommnung der kommunistischen Erziehung und in der ständigen Aktualisierung aller Ausbildungsinhalte und -konzeptionen zum Beispiel wird unter Berücksichtigung der neuesten grundlagenorientierten wissenschaftlichen Erkenntnisse ein einseitiger, der Auftrag von allen Genossen gesehen. Die bisher erreichten Fortschritte bei der Einbeziehung der Studenten in die vielfältigen Formen der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit werden ausgebaut. Die Zielsetzung des Arbeitsprogramms bezieht sich auch auf die erweiterte und vertiefte Förderung von begabten und talentierten Studenten, auf die langfristige, planmäßige Sicherung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Unterstützung des studentischen Wettbewerbs, besonders im Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Das Kollektiv der Parteigruppe steht fest hinter den Beschlüssen von Partei und Regierung und wird alle Kräfte für die erfolgreiche Fortführung des bewährten Kurses einsetzen.

**Parteigruppe Polygraphische Technik,**  
Sektion VT

Am 2. März 1987 führte unsere Parteigruppe ihre Berichtswahlversammlung durch.

der Arbeit fest. In Standpunkten und Stellungnahmen bekennen sich Parteimitglieder zur neuen sowjetischen Friedensinitiative über die Beseitigung von Mittelstreckenraketen in Europa. In Briefen an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, bekräftigen Parteikollektive, alles in ihren Kräften Strebende zu tun für die weitere Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens. An den Beratungen nehmen Vertreter der SED-Bezirks- und Stadtleitungen sowie der Zentralen Parteileitung der Technischen Universität teil.

Der im Rechenschaftsbericht ein- geschätzte Zeitraum war von solchen Ereignissen wie dem XI. Parteitag der SED mit seinen weit in die Zukunft weisenden Beschlüssen gekennzeichnet. Wichtig für uns waren ebenso die Prüfungen im ersten und zweiten Semester. Wir setzten uns bereits im Vorfeld der Erarbeitung des Rechenschaftsberichts kritisch und selbstkritisch mit den Ergebnissen unserer Arbeit auseinander. Die Darstellung positiver Ergebnisse haben wir verbunden mit der Erläuterung von Wegen, wie wir sie erreicht haben. Darüber hinaus haben wir noch vorhandene Mängel und Reserven aufgezeigt.

Wir konnten einschätzen, daß sich unser Parteikollektiv gestützt hat. Wir sind eine Parteigruppe, in der die Meinung jedes Genossen zur aktuellen Politik wie zum Studienleben gefordert wird und etwas gilt, ein Kollektiv, in dem ein echtes Vertrauensverhältnis besteht.

Die Tatsache, daß drei Genossen unserer Parteigruppe nach einem individuellen Studienplan arbeiten und fünf Genossen eine Tätigkeit als Hilfsassistenten ausüben, zeigt, daß wir als Kommunisten unserer Vorbildrolle immer besser gerecht werden.

Im Beschluß unserer Parteigruppe für die weitere Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED konkretisierten wir die Aufgaben unseres Kampfprogramms für das Studienjahr 1986/87 und stellten uns neue, hohe Anforderungen. Auf diese Weise sichern wir eine effektive und niveauvolle Parteiarbeit und ständige Kontrolle der vor uns liegenden Aufgaben.

In der regen, konstruktiven Diskussion kamen wir erneut zu der Überzeugung, daß ein gefestigter Klassenstandpunkt, eine solide Studienmotivation und eine kontinuierliche Arbeit im Studienalltag Voraussetzungen für hohe und stabile Leistungen und eine Pflicht für jeden Kommunisten sind.

In der politisch-ideologischen Arbeit sehen wir unsere vorrangigste Aufgabe zunächst in der umfassenden Auswertung der Beratung des Genossen Erich Honecker mit den Sekretären der Kreisleitungen in unseren FDJ-Kollektiven. Es geht uns vor allem darum, daß jeder Jugendfreund Schlußfolgerungen aus dieser Beratung für die eigene Arbeit als Student und FDJler zieht. Das aktuellste Diskussthemata war der jüngste Abrüstungsvorschlag der UdSSR zur Problematik der Mittelstreckenraketen. Diesen Vorschlag, der von dem großen Verantwortungsbewußsein der Sowjetunion für die Erhaltung des Welt-

friedens und die weltweite Abrüstung, unterstützen wir mit allen Kräften.

Der Rechenschaftsbericht und der Beschluß wurden einstimmig angenommen. Genosse Mario Poltrok als Parteigruppenorganisator und Genossin Kerstin Hoche als stellvertretender Parteigruppenorganisator wurden in ihren Funktionen einstimmig bestätigt.

**Parteigruppe 1.2, GO TLT**

## Vertrauensleutevollversammlung beriet und bestätigte den Betriebskollektivvertrag für 1987

Am 18. Februar 1987 fand eine Vertrauensleutevollversammlung statt, auf der die Erfüllung des Betriebskollektivvertrages des vergangenen Jahres eingestützt und der Betriebskollektivvertrag für 1987 begründet wurde.

Genosse Prof. Dr. sc. techn. Horst Bendel, I. Prorektor, analysierte in seinem Referat, wie es gelungen ist, die Initiativen unserer Universitätsangehörigen im sozialistischen Wettbewerb zur weiteren Leistungssteigerung und zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen zum Tragen zu bringen, und steckte Aufgaben für die weitere Entwicklung ab.

Mit dem Blick auf die im vergangenen Jahr erreichten Ergebnisse konnte er zunächst feststellen, daß die Universitätsangehörigen unter Führung der Parteiorganisation zur Erfüllung unserer Aufgaben und zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen hohe Leistungen erbracht haben.

Ausdruck dafür ist unter anderem die Abrechnung der in Vorbereitung des XI. Parteitages und in Auswertung seiner Beschlüsse übernommenen Verpflichtungen, die im Abschnitt 1 des Betriebskollektivvertrages enthalten waren.

Besonders hervorzuhebenwerte Leistungen zeigten dabei die mit der Wanderfabrik der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb bzw. der Urkunde „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Wettbewerb“ geehrten Kollektive der Sektionen Informatik, FPM, PBB, Fremdsprachen, Mathematik sowie Vorkurse.

Der Abschnitt 2 des Betriebskollektivvertrages – Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips bei

Lohn und Prämie – erhielt im Jahre 1986 vor allem durch leistungsorientierte Erhöhung und Gestaltung der Löhne und Gehälter der Beschäftigten im Hoch- und Fachschulwesen Bedeutung, die sich für eine große Zahl unserer Mitarbeiter positiv auswirkten. Der im Jahr 1986 planmäßig zur Verfügung stehende Lohnzuwachs wurde für Lohnhöhungen von 453 Mitarbeitern im wissenschaftlichen Personal, 239 im sonstigen Fachpersonal und 90 Mitarbeitern im Verwaltungs-, Betriebs-, Betreuungs- und Wirtschaftspersonal eingesetzt.

Eine hohe Verantwortung wurde den Leitern mit der Einführung der leistungsorientierten Löhne und Gehälter übertragen. Insgesamt erhielten 1607 Mitarbeiter aus dem nichtwissenschaftlichen Personal eine Lohnhöhung bis zu 230 Mark, wobei der Durchschnitt bei 90 Mark lag. Weiterhin wurden Mitarbeiter in neue Gehalts- bzw. Lohngruppen eingestuft.

Die im Abschnitt 3 – Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen und des Inhalts der Arbeit – vorgesehenen Maßnahmen sind in ihrer Realisierung differenziert einzuschätzen. Trotz einer Reihe überaus erfolgreich abgeschlossener Renovierungs- und Rekonstruktionsarbeiten – erinnert sei zum Beispiel an den Hörsaal C 104 – muß der Vergrößerung unserer eigenen Handwerkerkapazität noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, um die bestehenden Mängel an Gebäuden und Einrichtungen schneller aus eigener Kraft in Ordnung bringen zu können.

Die im Abschnitt 4 – Sicherung der Entwicklung der gesundheitli-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am 18. und 19. Februar 1987 fand die II. Softwaremesse der Technischen Universität statt. Sie wurde im Beisein des Genossen Manfred Härtlein, Sekretär der SED-Bezirksleitung (3. v. l.), durch den Rektor, Genossen Prof. Dr. Manfred Krauß, eröffnet. (Lesen Sie auch Seite 3 dazu.)

## 2. Beratung des Gesellschaftlichen Rates der TU



Am 18. Februar 1987 trat unter Leitung seines Vorsitzenden, Genossen Dr. Rudi Winter, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, der Gesellschaftliche Rat unserer Universität zusammen. Die Mitglieder informierten sich zunächst während eines Besuchs der II. Softwaremesse über die zahlreichen Initiativen der Wissenschaftler unserer Bildungsstätte zur breiten Anwendung der erstellten Ergebnisse.

Im weiteren Verlauf der Beratung informierten der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genosse

Prof. Boltz, über die Ergebnisse des Herbstsemesters und den Stand der Zulassungen für das Studienjahr 1987/88 sowie der Prorektor für Naturwissenschaft und Technik, Genosse Prof. Erfurt, über die Forschungsergebnisse des Jahres 1986.

Im Verlauf der Aussprache wurden insbesondere Maßnahmen beraten, wie die Vertreter der Hauptpraxispartner Einfluß auf die Unterstützung bei der Lösung der anstehenden Aufgaben nehmen können.

**Dr. Köhnel,**  
Wissenschaftlicher Sekretär des Rektors